**Aufgabe:**

1. **Fasse den Text zusammen. Welche Erkenntnis ziehst du daraus? (Bewertung)**
2. **Erstelle einen Leitfaden (Strukturbild) zur empfohlenen Vorgehensweise. Wie würdest du 20.000 € investieren?**

**Die sechs Schritte zur soliden Geldanlage**

Deutschlands Sparer schwören immer noch auf Lebensversicherungen und Sparbücher, auch wenn diese praktisch **keine Zinsen** mehr bringen. Dabei hätte eine Anlage in **Wertpapieren** in den vergangenen Jahrzehnten überragende Renditen gebracht. Rund **7 Prozent pro Jahr** waren zwischen 1970 und 2016 [im Schnitt über 15 Jahre](https://www.finanztip.de/geldanlage/#c23366) drin. Bringen auch Sie Ihre Finanzen auf Vordermann mit unseren **sechs Schritten zur soliden Geldanlage:**

**1. Schulden zurückzahlen**

Die beste „Geldanlage“ ist: Holen Sie Ihr Girokonto aus dem [Dispo](https://www.finanztip.de/girokonto/dispokredit/) und **tilgen** Sie [Kredite](https://www.finanztip.de/kredit/) so schnell wie möglich. Das spart Ihnen teure Zinskosten und der Weg ist frei dafür, dass sich Ihr **Geld vermehrt.**

**2. Notgroschen aufs Tagesgeld-Konto legen**

Legen Sie für den Notfall etwa **drei Monatsnettogehälter** auf ein gut verzinstes [Tagesgeld-Konto](https://www.finanztip.de/tagesgeld/) – aber nicht mehr. Mit Hilfe unseres [Tagesgeld-Rechners](https://www.finanztip.de/tagesgeld/#c47988) finden Sie immer die besten Konditionen. **Dauerhaft gute Angebote** haben die PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz, [Moneyou](https://www.finanztip.de/link/moneyou-tages-newsletter/email/)\* und die Leaseplan Bank. Die Zinsen sind zwar selbst bei den besten Tagesgeld-Anbietern zurzeit niedrig, aber immer noch besser, als wenn Ihr Geld auf einem **Sparbuch** oder unter dem Kopfkissen liegen würden.

**3. Langfristig denken**

In den seltensten Fällen brauchen Sie gleich morgen einen größeren Geldbetrag. Und für 1.000- oder 3.000-Euro-Anschaffungen zum Beispiel ist ja Ihr Notgroschen auf dem Tagesgeld-Konto da. Wenn Sie eine größere Summe in **ein oder zwei Jahren** erst benötigen, parken Sie sie auf einem [Festgeld-Konto](https://www.finanztip.de/festgeld-vergleich/). Was Sie länger entbehren können, legen Sie am besten **langfristig** an – mindestens 10 Jahre, besser 15 oder 20.

**4. Breit streuen**

Keine gute Idee ist es, Aktien einzelner Unternehmen zu kaufen. Das ist wie **Pferdewetten** oder Rubbellose – es kann zwar Spaß machen, alles auf eine Karte zu setzen, das ist aber sehr riskant. Besser stecken Sie Ihr Geld in einen „langweiligen“ [börsengehandelten Indexfonds](https://www.finanztip.de/indexfonds-etf/) (Abkürzung **ETF**, für den englischen Fachbegriff „exchange-traded fund“) auf einen **breit streuenden Aktienindex** wie den [MSCI World](https://www.finanztip.de/indexfonds-etf/msci-world/). Schon mit 50 Euro sind Sie dann an **1.500 Firmen** gleichzeitig beteiligt. Kaufen Sie solche ETFs über ein günstiges [Online-Depot](https://www.finanztip.de/wertpapierdepot/). Wir empfehlen [Flatex](https://www.finanztip.de/link/flatex-konto/email/)\* und [Onvista Bank](https://www.finanztip.de/link/onvista-depot/email/)\*. Sie können auch einen [Sparplan](https://www.finanztip.de/indexfonds-etf/fondssparplan/) einrichten, durch den automatisch ein Betrag **ab 50 Euro im Monat** in einen Indexfonds fließt. Einsteigen können Sie **jederzeit**, den besten Zeitpunkt für einen ETF-Einstieg kennt ohnehin niemand.

**5. Füße stillhalten**

Und wenn Sie Ihr Geld dann als ETF angelegt oder einen Sparplan eingerichtet haben? Bleiben Sie **langweilig** und tun Sie – **nichts**. Kurse fallen und steigen, das ist normal.

**6. „Schlipsträgern“ ruhig mal misstrauen**

Ihre Hausbank wird Ihnen statt eines ETF wahrscheinlich einen **aktiv gemanagten Fonds** empfehlen. Lassen Sie’s! Manager, die sich „aktiv“ um Wertpapierfonds kümmern, verdienen meist ein Heidengeld. Trotzdem „managen“ sie **selten besser als der Markt.** Zahlen Sie als Anleger daher nicht für die Gehälter der Fondsmanager, sondern investieren Sie in einen günstigen ETF, der nur einem **vorgegebenen Aktienindex** folgt.

Weder Fondsmanager, noch Banker oder Börsenexperten können in die Glaskugel schauen. Wenn sie es könnten, würden sie es wohl **nicht verraten,** sondern heimlich, still und leise selbst damit Millionäre werden. Denken Sie daran, wenn der **nette Bankberater** Sie zu einem Gespräch einlädt.

Quelle: <https://www.finanztip.de/blog/die-sechs-schritte-zur-soliden-geldanlage/> (abgerufen 24.04.18)